



Friedrich Wolf

Märchen *für*
große *und* kleine
Kinder

a

aufbau digital

Kaum hatte Lux die letzten Worte gehört, so schloß er sein Maul, zog seine mächtigen Pfoten an seinen Leib und legte sich kerzengerade hin; denn uralt wollte er keinesfalls erscheinen.

»Sie lagen die ganzen letzten Jahre an der Kette«, fuhr Purzel jetzt fort. »Man merkt es an Ihren Manieren! Sie kennen nur Ihren Hof und Ihren Wachtdienst! Aber Sie wissen nicht, was das Leben und die Welt bedeuten, wie man sich außerhalb der Mauern Ihres Hofes gut und leicht bewegen kann. Wollen Sie bitte einen Augenblick herschauen, Herr Lux!«

Und Purzel, das Häschen, hatte schon während der letzten Worte begonnen, sich in den zierlichsten Sprüngen zu bewegen, es hopste in schwungvollen Bögen nach rechts und nach links, es machte die komischsten »Männchen« auf seinen Hinterpfoten, dann sprang es plötzlich hoch in die Luft und schoß einen Freudensprung, einen Salto mortale, einen »Purzelbaum« – wobei es exakt wieder auf sein Stummelschwänzchen zu sitzen kam –, einen ganz wunderbaren Purzelbaum! Denn gerade wegen dieser Fähigkeit hieß es ja »Purzel«. Das Ganze sah aus wie

ein wilder und doch spielend leichter akrobatischer Tanz, so als wäre eine Silberkugel rasend geworden und tollte da im Mondlicht umher.

Lux, der Wolfshund, war von diesem tollen Spiel und Tanz völlig berauscht. Er schloß ein paarmal die Augen, als traue er sich nicht länger hinzusehen; dabei brummte er leise: »Aber jetzt mußt du hier vom Hofe weggehen, sonst ...«

»Ich muß gar nichts, Herr Lux«, flüsterte Purzel in sein Ohr. »Ich tue stets das, was mir gefällt und was mir und vielleicht auch den andern Freude macht!

Das ist das heilige Gesetz des Osterhasen, verstehst du mich?«

Aber der riesige Wolfshund verstand schon gar nichts mehr. Er antwortete nicht, er hatte den Kopf auf seine Pfoten gelegt und schnarchte leise. Seine Oberlippe war hochgezogen, so daß man seine mächtigen weißen Fänge im Maul blinken sah: dennoch schien das nicht schrecklich, vielmehr als ob er im Traum lächle.

Purzel hatte in seinem Säckchen fünfzehn blendendweiße Eier nach Hause gebracht. Der alte Weißfell und die ganze Familie

besahen voller Bewunderung die Beute.
Doch noch war eine große Arbeit zu tun.
Die Eier mußten gefärbt und für die
Kinder am Ostermorgen versteckt werden.
Auch das hatte Purzel allein auszuführen.
Die andern fürchteten nämlich, daß der
Großbauer Schluckebier und der
Wolfshund sich bald auf die Suche nach
den geraubten Eiern machen würden.
Deshalb drängten sie Purzel, daß es sich
schleunigst mit den Eiern aus dem Bau
entferne.

Purzel nahm sein Säckchen mit den
Eiern auf den Rücken und zog wieder